

Jugend fotografiert : zwei Musterbeispiele zur Förderung der Fotografie

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **2 (1995)**

Heft 15

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-980146>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

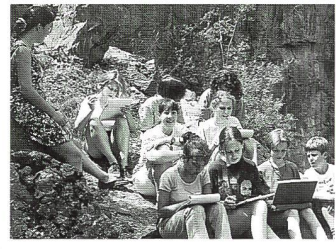
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jugend fotografiert. Zwei Musterbeispiele zur Förderung der Fotografie.

1. Journalisten-Camp für Jugendliche in der Lenk

Unter dem Patronat des Schweizerischen Jugend-schriftenwerkes SJW Zürich und dem Medienausbildungszentrum MAZ Luzern wurde in Lenk (Bernser Oberland) vom 22. Juli bis zum 5. August ein Lager durchgeführt, in dem 46 Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren aus der ganzen Schweiz teilnahmen.

selbständig recherchieren, im Computer erfassen, gestalten etc. durften. Auch die Fotografie war ein wichtiges Thema, und da leisteten die 25 Leihkameras, die der SVPG-Sekretär Herr Peyer aus seinem Leihdienst gratis zur Verfügung stellte, gute Dienste. Selbstverständlich kamen auch das Sport-treiben, Spiel und Spass sowie das gesellige Zu-sammensein nicht zu kurz. Als Krönung konnte «Habasch» am Schluss des Lagers mit einer Auflage von 2000 Exemplaren im Dorf Lenk mit gros-



Redaktionssitzung im Freien

Aufgabe war es, mit der Hilfe von bekannten Journalisten eine eigenständige Zeitung herzustellen, der man den Namen «Habasch», bezie-

sem Erfolg verkauft werden, und alle sind sich einig, dass man sich auch nächstes Jahr wieder zur Realisierung eines solchen Projektes tref-fen wird.



Die kleinsten Redakteure haben ein (Zeitungs-)Entlein entdeckt. (Fotos: Reto Schaub)

ungsweise «Le stylo habile», gab. Die Camp-Teilnehmer konnten wählen zwischen den Themen Sport, Trends, Wirtschaft, Natur, Kultur und Tourismus, die sie dann auch



Premiere in Schaffhausen: Alle «Ferienpässler» erhielten gratis eine Kodak Fun Kamera.

von Computer- und Video-Games. Dazu gehört freier Eintritt in die Lieblingsbadi und freie Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln der Region. Vor allem aber können die Kinder verschiedene Veranstaltungen besuchen: Von Kanufahren bis Technotänzen, von Basteln bis Reiten, von Tauchen bis Hornussen oder dem Besuch auf dem Bauernhof reicht die Palette. Besuche bei den lokalen Medien und Firmen sind ebenso beliebt wie der Blick in den Bank-Tresorraum oder in die Backstube des Quartierbäckers. Und, und, und ...

wirklich alle mitmachen konnten, erklärte sich Kodak spontan bereit, den 1'000 Schaffhauser Ferienpässlern gratis eine Kodak Fun Kamera abzugeben. Etwa 600 Kinder haben von diesem Angebot Gebrauch gemacht und waren während der Sommerferien eifrig auf Motivjagd. So haben die jungen Fotografen nicht nur viele Erinnerungen an ihre Sommerferien im Kopf, sondern auch im Fotoalbum ... Die Bilder des Fotowettbewerbs sind vom 17. 10. bis 17. 11. in der Schaffhauser-Filiale des Schweizerischen Bankvereins ausgestellt.

Ferienstpass mit Ferienpass!

Ein «Ferienpass» bietet in vielen Schweizer Städten während der Sommerferien für die zu Hause gebliebenen Schulkinder ein attraktives Freizeitprogramm. Es soll die Jugendlichen animieren, selbst etwas zu unternehmen, Neues kennenzulernen und neue Freunde zu gewinnen. Der Ferienpass ist mehr als nur «Kinderhütendienst», er will die Kinder zu sinnvollen Freizeitaktivitäten bringen – weg

Eine der Attraktionen des Schaffhauser Ferienpasses war dieses Jahr ein grosser Fotowettbewerb. Wie Projektleiter Michael Schmid – selbst begeisterter Hobbyfotograf – erklärte, wollte man mit dem Wettbewerb bei den Kindern die Freude am Fotografieren wecken. Mitmachen war also wichtiger als gewinnen. Nun haben natürlich längst nicht alle Kinder eine Fotokamera zur Verfügung. Damit

FOTOintern
erhalten Sie
regelmässig, wenn
Sie Fr. 48.- für ein
Jahresabonnement
(20 Ausgaben)
auf das
Postcheckkonto
82-9013-4
einbezahlen



SVPG



Fotomustertafel für ID-Bilder



Hans Peyer
Präsident
und Sekretär
des SVPG

Vor kurzem hat das Bundesamt für Polizeiwesen sämtlichen Einwohnerämtern in der Schweiz eine Fotomustertafel für ID-Passbilder zugesandt, die es in Zusammenarbeit mit der Firma Trüb Druck und dem SVPG-Sekretariat erstellt hat. Die Mustertafel erschien auch in FOTOintern 12/95.

Auch das Sekretariat des SVPG liess die gleiche Tafel allen Mitgliedern zukommen, was unterschiedliche Reaktionen auslöste: Die Fotografen beurteilten die Bilder gemäss Ihren Ansprüchen. Die Tafel stellt jedoch nur einen Kompromiss dar, der helfen soll, einen gewissen minimalen Qualitätsstandard anzustreben. Man muss sich dabei

bewusst sein, dass hervorragende Personenbilder, wie sie aus einem guten Porträtatelier kommen, für die Verarbeitung zu Identitätskarten vielfach absolut nicht geeignet sind.

Es dürfen zum Beispiel keine kräftigen Farben und keine unruhigen Hintergründe verwendet werden. Der Bildkontrast, an sich ein wesentliches Mittel in der Gestaltung, darf nicht zu hoch sein. Bei Babies wird eher akzeptiert, dass das Kind von Vater oder Mutter gehalten wird, als dass das Gesicht teilweise im Kissen verschwindet. Aus diesem Grund wurde das vielfach von Kollegen kritisierte Passbild von einem Baby ganz bewusst mit einer Person als Hintergrund und der alles andere als schönen Hand im Vordergrund gewählt.

Die Gruppe der gar nicht zugelassenen Bilder wird sich so auswirken, dass keine Amateurbilder und auch keine «lustigen» Bilder aus dem Automat mehr abgegeben werden. Sollten wir mit dieser Mustertafel erreichen, dass keine so fürchterlichen Ausweise, wie sie in vielen anderen Ländern üblich sind, entstehen, haben wir das Ziel erreicht. Nehmen Sie die Tafel bitte als das, was sie sein soll: nur eine Vorlage für minimale Qualität für ID-Passbilder.

Sie wissen, dass die Passfotos für Identitätskarten nur als Vorlage zur Herstellung der Karte verwendet werden. Deshalb können hier, im Gegensatz zu Fotos für den Schweizerpass, auch Video-Printbilder verwendet werden. Sie haben also die Möglichkeit, Ihre Video-Passbildkamera nach wie vor zu brauchen. Für weitere Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung.

Hans Peyer, SVPG-Sekretariat: T. 01 341 14 19, F. 01 341 10 24

OLYMPUS

THE VISIBLE DIFFERENCE



Go for Gold!
SOFORTGEWINNE
IM OKTOBER:

25 X KOMFORTTELEFON D-100

So macht Kommunikation Spass: Dieses Komforttelefon ist nicht nur einfach zu bedienen, sondern passt dank seinem eleganten Design genauso gut ins Büro wie in die Wohnung.

20 Speicherplätze, Wahlwiederholung, einstellbare Lautstärke des Klingeltons und die Möglichkeit der Wandmontage sind weitere Features, die dieses elegante Tischmodell auszeichnen.

Wir wünschen viel Glück beim Rubbeln.

OLYMPUS OPTICAL (Schweiz) AG,
Chriesbaumstrasse 6, Volketswil, 8603 Schwerzenbach
Tel. 01 947 67 67, Fax 01 947 66 55

Batterien: Gratisabholdienst
Die Batrec AG stellt Ihnen Batteriesammelgebilde zur Verfügung und holt sie gratis ab.
Auskunft: Batrec AG, Tel. 033 57 25 55

Heimelektronik: Prognose für 1995

Schweizer Markt für Heimelektronik 1995:
GEDÄMPFTE KAUFKRAFT BEI DEN KONSUMENTEN

Was sich im EU-Raum auf dem Heimelektronik-Markt und auch auf anderen Gebieten der Konsumgüter bereits im letzten Jahr manifestiert hat, wird nun für 1995 auch in der Schweiz erwartet: Ein Rückgang des Gesamtumsatzes um 4%, bei allerdings nur minim sinkenden Stückzahlen. Zu diesem Ergebnis kam eine Studie der Fachgruppe Marktstudien des Heimelektronik-Dachverbandes SCEA (Swiss Consumer Electronics Association).

Nach Ansicht der Fachgruppe Marktstudien bleibt in diesem Jahr in den Schweizer Haushalten die Bremse bei den Ausgaben weiterhin angezogen, wenn auch weniger stark als in anderen europäischen Ländern. Währungs- und allgemeine Preisentwicklung führen im weiteren dazu, dass der Umsatzrückgang wesentlich stärker ausfällt als die Abnahme bei den Stückzahlen. Nicht zu unterschätzen ist auch die Tatsache, dass 1995 kein sportliches Grosseignis wie Olympische Spiele oder Fussball-Weltmeisterschaften stattfindet, das sich namentlich im TV- und Videorecorder-Bereich jeweils spürbar niederschlägt.

Trotz des generellen Umsatzrückgangs konnte die Fachgruppe Marktstudien dennoch klare Impulse und ungebrochene Trends feststellen. Sie betreffen im TV-Bereich namentlich Geräte mit grossen Bildschirmen und/oder mit dem Bildformat 16:9. Ein Anstieg wurde auch bei den Hi8-Camcordern registriert. Im HiFi-Bereich sind es die portablen CD-Spieler, Mini-Disc-Geräte sowie Micro- und Mini-Anlagen, die sich weiterhin der Gunst des Konsumenten erfreuen, und auch die Ver-

SCHWEIZER HEIMELEKTRONIK-MARKT 1995

Geräteart 1993 1994 Prognose 95

TV/VIDEO - STÜCKZAHLEN

TV-Geräte	429'000	439'000	440'000
Heim-Videorecorder	253'000	258'000	256'000
Camcorder	81'000	68'000	66'000
Video-Player	11'000	9'000	8'000
CD-Video/Laserdisc	2'000	1'000	1'500

TV/VIDEO- UMSÄTZE IN MIO FR

TV-Geräte (1)	591.94	624.51	604.12
Heim-Videorecorder (2)	192.10	200.30	184.35
Camcorder (3)	141.85	115.20	107.25
SAT-Receiver (4)	28.00	30.00	30.00
Video-Player (5)	2.75	2.25	2.00
CD-Video/Laserdisc (6)	2.00	1.00	1.35
Videokassetten (7)	81.60	86.70	80.00
Zubehör (8)	47.00	47.00	47.00

kaufzahlen der Cordless- und Natel D-Telefone zeigen unverändert nach oben. Von den Geräteneuheiten, die u.a. an der IFA in Berlin vorgestellt werden und auch auf dem Schweizer Markt erhältlich sind, erwartet die Fachgruppe Marktstudien der SCEA ausserdem neue und belebende Impulse.

Blaumeisen-Flügglings (Parus caeruleus) flattern im April/Mai los.



Feldhasen-Nachwuchs (Lepus europaeus) gibt's bis zu 4 x im Jahr.



Reh-Kitz (Capreolus capreolus) macht erste Kapriolen im Mai/Juni.



Küken des Fasans (Phasianus colchicus), April bis Juni.



Igel (Erinaceus europaeus) sind von Mai bis September jung.



Steinmarder-Welpe (Martes foina), entdeckt die Welt ab April/Mai.



DAS LEBEN IST VO



Unser jüngster Wurf: Heisst Minolta DYNAX 300si, ist bedienungsfreundlich wie eine Kompaktkamera. Sie weite pirscht sie sich an jedes Motiv heran. Weitere schöne Exemplare der Spezies Camera sind bei uns zu finden.

DYNAX 300si mit Objektiv AF 35-70 mm Fr. 670.-, Minolta (Schweiz) AG, Riedstrasse 6, 8953 Dietlikon, Telefon 01/740 37 00, Fax 01/741 33 12.

Steinkauz-Ästlinge (*Athene noctua*), ab Mai/Juni aus dem Horst.



Der Wildschwein-Frischling (*Sus scrofa*) streift im Frühling umher.



Junges Murmeltier (*Marmota marmota*), ab Mai/Juni auf der Alp.



Das Gems-Kitz (*Rupicapra rupicapra*) steht ab Mitte Mai am Berg.



Fuchs-Welpen (*Vulpes vulpes*) lernen im März/April schnüren.



Kein hässliches Entlein: Stockente (*Anas platyrhynchos*), im April.



OLLER MINOLTA.



kte und doch schon eine ausgewachsene Spiegelreflex-Kamera. Mit 60 Autofokus-Objektiven bis 600 mm Brenn-
Minolta entdecken Sie beim Fachhändler. Minolta DYNAX 300si. Die einfachste Spiegelreflex-Kamera der Welt.